

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Schulze	Vorname:	Marie Elise
E-Mail-Adresse	marie.e.schulze@freenet.de		
Gastland	Estland		
Gasthochschule	Tallinn University		
Aufenthalt	von:	23.08.2019	bis: 21.01.2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☐ ja
- ☐ nein
- ☐ anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Gefördert durch das Erasmus+ Programm habe ich die Möglichkeit bekommen die vergangenen 6 Monate in Tallinn, Estland zu verbringen und für ein Semester an der Tallinn University zu studieren. Dies war für mich eine sehr wertvolle Erfahrung.

Als es an die Wahl einer Gastuniversität ging war ich vorerst etwas ratlos und überfordert und musste mir zuerst darüber klar werden was ich mir von einem Auslandssemester erwarte und erhoffe. Schnell kam ich zu dem Schluss dass für mich ein interessantes Kursangebot, ein für mich noch unbekanntes Land und neue kulturelle Erfahrungen ausschlaggebende Auswahlkriterien sein sollen. Entsprechend dieser bin ich dann schnell auf die Tallinn University gestoßen und war sofort sehr angetan von der Idee nach Estland zu gehen. Vor meinem Aufenthalt habe nicht viel über Estland und die Baltischen Länder generell gewusst.

In meinem Freundeskreis fielen die Reaktionen auf meine Länderwahl sehr unterschiedlich aus, einige erzählten mir von wunderschöner Natur und beglückwünschten mich zu meiner Entscheidung und andere wussten nicht einmal wo Estland liegt und haben Litauen, Lettland und Estland ständig durcheinander gewürfelt und standen meiner Wahl eher skeptisch gegenüber. Ich habe über die kritischen Stimmen einfach hinweg gesehen und von Tag zu Tag ist meine Vorfreude gestiegen.

Ende August war es dann endlich soweit und ich bin nach Tallinn geflogen mit ein paar Tagen Puffer zum Semesterbeginn um mir erst einmal die Stadt in Ruhe anzuschauen und mich etwas einzuleben.

Tallinn hat eine sehr schöne Altstadt welchen aus einer Ober- und Unterstadt besteht. Schmale Gassen und kleine Läden, Restaurants und Cafés reihen sich aneinander und schaffen eine angenehme und gemütliche Atmosphäre.

Das Semester hat für mich mit einer Orientierungswoche für ausländische- bzw. Austauschstudenten begonnen. Hier gab es bereits viel über das Land und die Leute zu lernen und alle wichtigen Informationen bezüglich des folgenden Semesters wurden in verschiedenen Veranstaltungen vermittelt. Der Fokus in meiner Kurswahl lag auf Sprache und Kursen über Estland und anderen kulturbezogenen Kursen wie Kulturanthropologie beispielsweise. Leider musste ich vor Ort feststellen, dass nicht alle von mir im Kursverzeichnis ausgewählten Kurse wirklich stattgefunden haben und musste mein Learning Agreement dahin gehend noch einmal ändern. Nichtsdestotrotz war es kein Problem für mich auf die geforderte Anzahl an Credits zu kommen und so begann für mich der Uni Alltag in Tallinn.

Im Nachhinein betrachtet wäre es nicht nötig gewesen mehrere Kurse über Estland zu wählen, ich hatte mich für drei Kurse entschieden und gerade gegen Ende hat sich einiges gedoppelt und oder es wurden exakt gleiche Vorlesungen in den Kursen gehalten. Dennoch war es mir wichtig so viel wie möglich über das Land, Leute und Kultur zu lernen und ein Verständnis für Esten zu bekommen und gerade die Geschichte Estlands war für mich sehr interessant und Wissen darüber auch sehr hilfreich. Recht schnell hat sich gezeigt, dass die Vergangenheit des Landes noch sehr an den Esten zehrt, besonders die Zeit unter sowjetischer Besatzung und die Vergangenheit mit den Deutschen welche seit

dem 12./13. Jahrhundert bis in das 20. Jahrhundert unter dem Titel der Deutsch Balten als Landbesitzer die obere Gesellschaft dargestellt haben und so die Geschichte Estlands sowie die Beziehung der beiden Völker deutlich geprägt hat.

Über die Uni oder Organisationen wie ESN (Erasmus Student Network) gab es ein großes Angebot an Veranstaltungen. Allerdings muss ich hier sagen, dass es meiner Meinung nach dadurch deutlich erschwert wird aus der „Erasmus Bubble“ herauszukommen und dass auch einige Kurse ausschließlich für Erasmus Studenten angeboten wurden was mir im Vorfeld nicht klar war. Dadurch war es besonders anfangs schwierig auch nicht ausländische Studenten und Menschen kennen zu lernen.

Der Winter in Tallinn kann sehr hart sein und ich bin vorher von unterschiedlichen Seiten darauf aufmerksam gemacht worden, dass mitunter auch -25 Grad im Winter werden können. Dies ist mir glücklicherweise erspart geblieben und die tiefsten Temperaturen während meines Aufenthaltes waren um die -5 Grad, also sehr human. Allerdings muss ich ehrlich gestehen, dass das Wetter mir von Zeit zu Zeit einen kleinen Dämpfer verpasst hat da der Himmel überwiegend dunkel und grau war. Um einer kleinen Winterdepression vorzubeugen auf Grund des Wetters und der immer kürzer werden Zeiten an Tageslicht sind Vorfriede und Teilnahme an kulturellen und spannenden Veranstaltungen empfohlen. Besonders gut haben mir hier die „Night of Ancient Bonfires“, das „Wandering Lights Festival“ und der Martinsmarkt. Auf den Martinsmarkt habe ich mich besonders gefreut, da dies ein großer traditioneller Handwerksmarkt ist für den Händler aus dem gesamten Land anreisen und auch Workshops anbieten. Gepaart mit estnischer Volksmusik und estnischen Essen war der Martinsmarkt für mich auf jeden Fall ein tolles Erlebnis und hat auch die Sorge um schöne Weihnachtsgeschenke für die Familie gelindert. Die „Night of Ancient Bonfires“ ist eine alte Tradition, die nicht nur in Estland sondern entlang der gesamten Küste zu finden ist. Hier werden am selben Tag überall an der Küste riesige Feuer entzündet.

Alles in allem habe ich eine tolle Zeit im Ausland verbracht und viel gelernt was mir auf meinem weiteren Weg nützlich sein wird.